

Ausgabe 1 / März 2015

bei uns

WOHNEN MIT HAMBURGER GENOSSENSCHAFTEN

sicher und
fair wohnen

HANSA
Baugenossenschaft



Blumenpflanzaktion ▶04

HSH Nordbank Run ▶07

Sommer-
ausfahrten 60+ ▶08

GENOSSENSCHAFTS-AWARD AUSZEICHNUNG



Editorial

Liebe Mitglieder, liebe Leserinnen und Leser, ...



➤ nach einem doch eher milden Winter steht nun der Frühling vor der Tür. Langsam erwacht die Natur und an Bäumen und Pflanzen sind erste zarte Triebe zu sehen. Damit es auch in Ihrer Wohn-

anlage schon bald grünt und blüht, stellen wir Ihnen zur Bepflanzung der eigenen Balkone und Gärten wieder 25.000 Pflanzen zur Verfügung. Aber damit nicht genug: Nehmen Sie teil am Wettbewerb „Der schönste Balkon“ und gewinnen Sie einen von drei HANSA-Präsentkörben.

Der genossenschaftliche Gedanke und damit verbunden die Stärkung von Nachbarschaften und Quartieren liegt uns am Herzen. Die Umsetzung kann aber nur gemeinsam mit Ihnen erfolgen. Selbsthilfe, Selbstverantwortung und Selbstverwaltung sind wichtige Prinzipien unserer genossenschaftlichen Werte. Das Ehrenamt: unser höchstes Gut.

In dieser Ausgabe finden Sie gleich mehrere gute Beispiele für gelebte Nachbarschaft und Quartiersentwicklung in Selbstverantwortung.

So haben sich in unserer größten Wohnanlage in Kaltenbergen nach Auslaufen der städtischen Quartiersentwicklung Bewohner, Politik, Wohnungsunternehmen und Institutionen gemeinsam auf einer ersten Quartiersvollversammlung getroffen, um die Geschicke ihres Stadtteils selbst in die Hand zu nehmen und Zukunft aktiv zu gestalten.

Aber auch die Aktionen und Veranstaltungen in unseren Nachbarschaftstreffs werden mit viel Engagement betrieben. Zwei tolle

Fotoausstellungen wurden in der Vorweihnachtszeit auf die Beine gestellt, der Strickclub aus dem Waschhaus hat für die Kinder vom Bauspielplatz „die Kuhle“ ein besonderes Geschenk gezaubert und „Udo kocht!“ feiert Jubiläum. Also wie immer viel los in Sachen Nachbarschaft.

Viel Spaß beim Lesen dieser Ausgabe wünscht Ihnen

Ihre Jana Kilian
Vorstand

WOHNEN

bei der HANSA Baugenossenschaft eG



| | |
|---|----|
| Bewohner engagieren sich auch zukünftig | |
| 1. Quartiersvollversammlung in Kaltenbergen | 03 |
| Die HANSA gratuliert herzlich! | 03 |
| Blumenpflanzaktion & Balkonwettbewerb | 04 |
| Buntes Strickwerk für die Kinder aus der Kuhle | 04 |
| Wohlige Wärme in Ihrem Zuhause | |
| Bedienungsanleitung für Thermostatventile | 05 |
| Christian Kleine – Neuer Techniker bei der HANSA | 05 |
| Asta Frömming – Neu in der Spareinrichtung | 05 |
| Von Hamburg bis Venedig – Fotoausstellungen in unseren Nachbarschaftstreffs | 06 |
| Glückwunsch Bente Ploog | |
| Ausbildung erfolgreich abgeschlossen | 06 |
| HSB Nordbank Run 2015 – „Laufen und Helfen“ | 07 |
| 300 Wohnungen für Hamburg | |
| Willkommenskultur bei der HANSA | 07 |
| Matjesessen in Glückstadt – Sommerausfahrt 60+ | 08 |
| „Mein“ car2go – Kostenfreie Anmeldung für HANSA-Mitglieder | 08 |
| Jubiläum im Waschhaus Kaltenbergen | |
| „Udo kocht!“, das 25. Mal! | 09 |
| Neue Kochkurse im Hammer Steindamm | 09 |
| Spielenachmittag mit der Wii-Heimkonsole im Nachbarschaftstreff Hammer Steindamm | 09 |
| Wandsbek vom Bauerndorf zum Fabrikstandort | 10 |
| Rätselspaß von den HANSA-Azubis | 11 |



HAMBURG

Aktuelles und Service

| | |
|--|----|
| UNSER HAMBURG | |
| Rocken in Harburg | 12 |
| Initiative hilft Flüchtlingen | 13 |
| Stadtteil prägende Bauwerke | 14 |
| Geheime Orte | 15 |
| Kommunikation auf Augenhöhe | 16 |
| Wie ich es sehe | |
| Untervermietung an Touristen unzulässig | 17 |
| BEI UNS WOHNEN | |
| Einer von uns: Ron Masnytzia | 18 |
| Genossenschaften im Gespräch | |
| Auftaktpressekonferenz | 19 |
| Genossenschafts-Award für sozial engagierte Nachbarn | 20 |
| UNSERE FREIZEIT | |
| Hallo Kids | 22 |
| Ein zauberhafter Ausflug | 23 |
| UNSER SERVICE | |
| Preisrätsel | 24 |
| Jahresgewinnspiel 2014 – die Gewinner | 25 |
| Angebote für Genossenschaftsmitglieder | 26 |
| Impressum | 26 |

Bewohner engagieren sich auch zukünftig

1. Quartiersvollversammlung in Kaltenbergen



Wohnen am Park – Ergebnisse der Quartiersentwicklung

➤ Bewohner übernehmen weiterhin Verantwortung für ihr Quartier

Quartiersentwicklung in Kaltenbergen geht weiter, jetzt in Eigenregie: Unter dem Motto „Selbsthilfe und Selbstverwaltung“ fand am 06.11.2014 die erste Quartiersvollversammlung in der Wohnanlage Kaltenbergen statt.

Die Siedlung blickt auf acht erfolgreiche Jahre der Quartiersentwicklung zurück. Zwischen den Jahren 2007 bis 2014 wurden im Rahmen der städtischen Stadtteilentwicklung viele Projekte gemeinsam mit den Bewohnern geplant und umgesetzt. Beispiele sind der neue Park im Zentrum der Siedlung, der Ausbau der Nachbarschaftstreffs der Genossenschaften HANSA und BVE und die Verkehrsberuhigung im Rantumer Weg. Geprägt ist der Prozess von einem großen ehrenamtlichen Engagement.

Jetzt, nach Auslaufen der Quartiersentwicklung, haben der langjährige Vorsitzende des Quartiersbeirates, Dieter Kauczor (vom Bauplatz die „Kuhle“) und die Ge-

nossenschaften HANSA und BVE alle Bewohner sowie Vertreter der Politik zu einer ersten Quartiersvollversammlung eingeladen. Ziel war es, gemeinsam über die Zukunft der Siedlung zu sprechen und neue Strukturen für die Fortführung der gemeinsamen Arbeit zu finden.

Der Einladung folgten gut 35 Bewohner in die „Kuhle“ und es wurde angeregt diskutiert. Im Ergebnis stand fest: Viele der engagierten Bewohner wollen sich auch zukünftig für ihre Wohnanlage ein-



Bewohner planen aktiv mit – eine von vielen Abstimmungsrunden

setzen und es wurde beschlossen, jedes Jahr eine große Vollversammlung durchzuführen. Die neue Quartierszeitung, der „Kuhlenkurier“ bekam viel Zuspruch und soll die Information der Bewohner sicherstellen. Zusätzlich gibt es jeden 1. Montag im Monat „das Café in der Kuhle“, als informellen Treff, ab 16:30 Uhr.

Soweit der Ansatz in Kaltenbergen zur Fortführung der Quartiersentwicklung in Selbstverwaltung. Die HANSA dankt allen engagierten Bewohnern und sagt: Weiter so!



Die HANSA gratuliert herzlich zum Geburtstag!

Mitgliedergeburtstage
in der Zeit von Anfang
Dezember 2014 bis Ende
Februar 2015

Zum 95. Geburtstag

Lisa Joneleit
Charlotte Kierulff

Zum 90. Geburtstag

Margarete Harkert
Hans Dankert
Ilse Zieneke
Ingrid Wieden
Irmgard Bursie
Karl Janetzko
Ursula Schütt
Ruth Keßler
Rudi Hoffmann

Wir wünschen Ihnen
alles Gute, Glück und beste
Gesundheit im neuen
Lebensjahr!

Ihre HANSA
Baugenossenschaft eG

Blumenpflanzaktion & Balkonwettbewerb

Wir suchen den schönsten HANSA-Balkon oder Garten



➤ Endlich! Nach dem Winter hat sich wohl jeder gefreut, dass sich wieder zartes Grün an den Bäumen und Pflanzen zeigt. Nun soll es auch in unseren Wohnanlagen blühen.

Am **20. Mai 2015** stellt die HANSA im Rahmen der Blumenpflanzaktion kostenlos 25.000 Pflanzen für Balkon und Garten zur Verfügung.

Pro Wohnung werden fünf Pflanzen abgegeben. Die genauen Standorte und Uhrzeiten werden wir zu gegebener Zeit durch Aushänge in den Treppenhäusern bekannt geben. Sollten Sie verhindert sein, stimmen Sie sich einfach mit Ihrem Nachbarn ab. Gewiss gibt es in der Nachbarschaft jemanden, der Ihnen gern Ihre Pflanzen mitbringt.

GROSSER HANSA-FOTOWETTBEWERB: MITMACHEN UND GEWINNEN

➤ Wir suchen den schönsten HANSA-Balkon oder HANSA-Garten.

Alle HANSA-Balkon- oder Gartenbesitzer können teilnehmen und sich mit ihrer Blumenpracht und kreativen Gestaltung um eine Prämierung bewerben. Senden Sie uns hierzu bis zum **30. JUNI 2015** Fotos Ihrer grünen Oase per Post an

HANSA Baugenossenschaft eG, Lämmersieth 49, 22305 Hamburg oder per E-Mail an agross@hansa-baugenossenschaft.de

unter dem **STICHWORT „Der schönste Balkon“** zu. Im Anschluss wird eine Jury aus allen eingereichten Beiträgen 3 Gewinner ermitteln. Zu gewinnen gibt es einen von drei HANSA-Präsentkörben. Der Rechtsweg ist ausgeschlossen. Mitarbeiter der HANSA Baugenossenschaft eG und deren Angehörige dürfen nicht teilnehmen.



Buntes Strickwerk

Ein Weihnachtsgeschenk für die Kinder aus der Kuhle



➤ Die Kinder aus der Kuhle haben Weihnachten nicht schlecht gestaunt, als die Damen vom Strickclub in Kaltenbergen ihr ganz persönliches Geschenk überreichten: Zwei Kuscheldecken für alle zusammen, gefertigt aus vielen kleinen Strickwerken, liebevoll gestaltet, bunt gemischt.

Die Decken sind nicht nur ein „Hingucker“, sondern auch ein Sinnbild dafür, wie aus vielen Einzelteilen ein großes Ganzes wird. Ein Sinnbild für eine Gemeinschaft, der das Wohl des Anderen am Herzen liegt. Ein schlauer Mensch hat einmal gesagt: „Alles Schöne in der Welt lebt von den Menschen, die mehr tun als ihre

Pflicht“. Von diesen Menschen scheint es in Kaltenbergen einige zu geben. Ein herzliches Dankeschön an Frau Mohamed und ihre „Stricklieseln“ für dieses beispielhafte Geschenk an die Nachbarschaft.

Für ein weiteres Stricken am Gemeinschaftswerk benötigen die Frauen dringend neue Wolle. Wer also noch angefangene Knäule übrig hat, darf diese gern beim Strickclub im Waschhaus Kaltenbergen als Spende abgeben. Die Gruppe trifft sich immer dienstags ab 16:00 Uhr. Und natürlich sind Interessierte, die auch Lust haben mitzumachen, jederzeit herzlich willkommen.

Wohlige Wärme in Ihrem Zuhause

Bedienungsanleitung für Thermostatventile

V Die richtige Einstellung sorgt für die gewünschte Wärme



Wer kennt das nicht: Man kommt von draußen in die Wohnung und es ist kalt. Instinktiv geht man zum Heizkörper und dreht am Thermostatkopf die Heizung auf Stufe 5. Doch dadurch wird die Wohnung nicht schneller warm als auf Stufe 3, denn die Skala auf dem Thermostatkopf sagt lediglich etwas über die Raumtemperatur aus.

Den verschiedenen Einstellungsstufen auf dem Thermostatventil sind Circa-Gradzahlen zu-

geordnet. Die Stufe 2 hält eine Raumtemperatur von etwa 17 bis 18 °C konstant. Das wäre zum Beispiel die richtige Temperatur für das Schlafzimmer oder die Absenkttemperatur für die Nacht. Möchte man es nach dem Aufstehen wärmer haben, dreht man das Ventil nach links, auf die Stufe 3, wenn 20 bis 21 °C genügen, im Badezimmer vielleicht auf die Stufe 4 für eine Temperatur von 23 °C.

Der Gedanke, dass man mehr heizen muss, wenn es draußen kälter wird, ist richtig, denn es geht auch mehr Wärme nach draußen verloren. Aber dazu muss das Ventil nicht weiter aufgedreht werden. Das Thermostatventil „merkt“ selbst, wenn es draußen kälter wird und der Heizkörper mehr Wärme abgeben sollte. Und es „merkt“ auch, wenn es wieder wärmer wird. Dann wird weniger Wärme durch den Heizkörper abgegeben. Es reicht also, lediglich die gewünschte Behaglichkeitstemperatur einzustellen. Das Thermostatventil regelt es in Ihrem Sinne. Wann Sie sich allerdings wohlfühlen, weiß das Ventil nicht.

Wichtig ist, dass das Ventil nicht zugestellt oder durch Vorhänge verdeckt wird, das beeinträchtigt die Funktionsweise extrem.

Der Thermostatkopf ERKLÄRUNG DER SKALA



V So wählen Sie Ihre Wohlfühltemperatur

Stufe 0 > geschlossen

Sternchen > Frostschutz ca. 5 °C

Stufe 1 > ca. 14 °C

Stufe 2 > ca. 17 °C

Stufe 3 > ca. 20 °C

Stufe 4 > ca. 23 °C

Stufe 5 > ca. 26 °C

Christian Kleine Neuer Techniker bei der HANSA

V Seit dem 01.07.2014 ist Christian Kleine als Techniker in der Abteilung Bestandstechnik für die Instandhaltung und Modernisierung der Gebäude im Bezirk Barmbek-Altona zuständig.

Der 36-Jährige hat zuvor als diplomierter Bauingenieur Berufserfahrung im Neubau von Wohnungsprojekten sammeln können. Zuletzt hat er bereits mehrere Jahre Bestandspflege in einer Hamburger Genossenschaft betrieben.

In seiner Freizeit ist der Vater von zwei Kindern gerne unterwegs. Per Fahrrad oder zu Fuß entdeckt Christian Kleine mit seiner Familie Hamburg immer wieder neu. Dabei

darf der Fotoapparat nicht fehlen. Darüber hinaus trifft man ihn auch häufiger an der Kletterwand oder in einem Ruderboot auf der Alster.



Asta Frömming Neues Gesicht in der Spareinrichtung

V Seit dem 15.09.2014 ist Asta Frömming als Vertretung für Christina Hiller in der Abteilung Rechnungswesen für die Spareinrichtung zuständig. Christina Hiller hat Nachwuchs bekommen und befindet sich in der Elternzeit.

Als gelernte Bankkauffrau war Asta Frömming zuletzt für 11 Jahre bei der Santander Bank AG als Sachbearbeiterin tätig. Nach vielen Jahren im Back Office Bereich freut sie sich bei der HANSA am meisten über den direkten Kundenkontakt.

In ihrer Freizeit fährt Asta Frömming viel und ausgiebig Fahrrad, lange Touren machen ihr beson-

ders Spaß. Sie wandert gern im Gebirge und unternimmt Städtereisen mit Freunden.



Von Hamburg bis Venedig

Fotoausstellungen in unseren Nachbarschaftstreffs



Zwei bemerkenswerte Fotoausstellungen bereicherten unsere Nachbarschaftstreffs im November 2014

MEINE STADT HAMBURG war der Titel der Fotoausstellung von Dennis Widdermann, die vom 7. November bis zum 5. Dezember im Nachbarschaftstreff Hammer Steindamm zu sehen war. Dennis Widdermann ist 31 Jahre jung und im richtigen Leben kaufmännischer Angestellter und Personaldisponent. Seine Leidenschaft gilt jedoch seit mehr als vier Jahren der digitalen Fotografie. Bevor er Motive mit der Kamera eingefangen hat, hat Dennis Widdermann gezeichnet und so seine Eindrücke, Gedanken und

Ideen zu Papier gebracht. Die Farbvielfalt der Natur begeisterte ihn, das Setzen von Licht und Schatten in seinen Bildern war eine stete Herausforderung. Nach vielen Jahren des Zeichnens und Malens, tauschte er dann den Bleistift gegen eine Kamera ein. Die ersten Fotos waren noch unscharf und ohne Aussage, doch schon bald war die neue Technik vertraut: Dennis Widdermann fing an, mit der Kamera „zu zeichnen“, Lichtverhältnisse zu prüfen, Farben einzufangen oder bewusst auszusparen.

Die Fotoreihe MEINE STADT HAMBURG ist ein Heimatportrait: Hamburg, wie Dennis Widdermann seine Stadt sieht und liebt. Hafens, Spei-

cherstadt, Industrieanlagen. Vordergründig Abbilder von bekannten und auch versteckten Orten. Schaut man genauer, sieht man hinter der Ansicht die Einsicht – eine ganz eigene Interpretation des Gesehenen. Die Vernissage am 7. November war nicht nur für Dennis Widdermann ein besonderes Ereignis. Auch die zahlreichen Gäste zeigten sich sehr interessiert und genossen den anregenden Austausch mit dem Künstler.



Eine gute Woche später fand die nächste Fotoausstellung statt. Im Waschhaus Kaltenberg luden Harald Schmidt und Uwe Tietze zur bereits 5. Vernissage und über 60 Gäste folgten der Einladung. Gezeigt wurden an die 40 Fotografien von Korfu und Venedig wie Uwe Tietze sie gesehen hat: Landschaftsaufnahmen und Sehenswürdigkeiten. Wunderbare Panoramabilder und liebevolle Detailaufnahmen entführten den Betrachter ans Mittelmeer. Kompositionen, die die Schönheit der mediterranen Ortschaften sowie die besondere Stimmung Venedigs zeigten und bei den Besuchern Urlaubswünsche weckten.

Neben der Fotoausstellung gab es noch einen zusätzlichen Gast: Gisela Movahedi. Sie zeigte Beispiele ihrer Arbeit – selbst gefertigte Kunstdrucke. Ihre Motive: Portraits, Pflanzen, Abstraktes. Ausgestellt waren neben ihren Werken auch die Arbeitsmaterialien und Druckvorlagen. Sehr anschaulich erklärte sie den interessierten Gästen die verschiedenen Techniken. Auch für das leibliche Wohl war ausreichend gesorgt. Bei Kaffee und Kuchen fanden rege Gespräche statt. Zum Schluss konnten alle Anwesenden am Wettbewerb „Mein Lieblingsfoto“ teilnehmen, die jeweiligen Favoriten benennen und mit etwas Glück ein 266-teiliges Puzzle von genau diesem einen, besonderen Foto gewinnen. Fazit des Tages: Eine ausgesprochen gelungene Eröffnungsveranstaltung und ein weiteres gutes Beispiel, Räume mit Ideen zu füllen und Nachbarschaften zusammenzuführen.

Glückwunsch Bente Ploog

Ausbildung erfolgreich abgeschlossen

Im Januar hat Bente Ploog ihre Abschlussprüfung zur Immobilienkauffrau bestanden und ihre Ausbildung bei der HANSA damit erfolgreich bereits nach 2,5 Jahren beendet. Wir gratulieren herzlich und freuen uns, sie nun als neue Kollegin im Service-Team Wandsbek begrüßen zu dürfen.

Wir wünschen Bente Ploog viel Erfolg und alles Gute für den weiteren beruflichen Weg.

Bente Ploog und Ausbildungsleiter
Alexander Charlamenko



HSH Nordbank Run 2015

„Laufen und Helfen“

HANSA übernimmt Startgebühr für die ersten 50 Anmeldungen

Am **27. Juni 2015** zwischen 10:00 und 18:00 Uhr wollen wir wieder mit Ihnen und Ihrer Familie durch die HafenCity zugunsten der Abendblatt-Initiative „Kinder helfen Kindern“ laufen. „Laufen und helfen“ lautet das Motto.

Die Startgebühr pro Teilnehmer beträgt 20 Euro. Davon gehen 6 Euro als Spende an „Kinder hel-

fen Kindern e. V.“ Jeder, der im Team-HANSA mitläuft, bekommt ein HANSA-T-Shirt und kann an dem Tag kostenlos mit dem HVV fahren.

Der Anmeldeschluss für das HANSA-Team ist der 27. März 2015.

Die Anmeldung bitte in den Hauswartbriefkasten einwerfen oder per Fax an 040 69201-140 senden.



Verbindliche Anmeldung zum HSH-Nordbank Run am 27. Juni 2015

Die genaue Startzeit wird rechtzeitig bekannt gegeben.

(Bitte gut leserlich ausfüllen)

Name, Vorname des Mitgliedes

weiblich männlich

Straße, Hausnummer

PLZ, Wohnort

Telefon

Mitgliedsnummer falls zur Hand

Weitere Läufer, Name und Alter

Anzahl der Läufer: -----

S M L XL XXL

T-Shirt-Bestellung – bitte Anzahl eintragen (1 T-Shirt pro Läufer)

Bitte bis zum 27.03.2015 in den Hauswartbriefkasten werfen oder per Fax an 040 69201-140



Für die ersten 50 Anmeldungen übernehmen wir je Mitglied und eine Begleitperson die Startgebühr. Alle weiteren Informationen erhalten Sie nach Anmeldeschluss.

Noch Fragen? Kontakt: Birgitt Lammers, Tel.: 040 69201-200 oder per E-Mail: blammers@hansa-baugenossenschaft.de

300 Wohnungen für Hamburg

Willkommenskultur bei der HANSA

> Seit 2011 ist ein erheblicher Anstieg bei der Zuwanderung von Flüchtlingen zu verzeichnen. Die Stadt ist verpflichtet, die Flüchtlinge unterzubringen. Zunächst erfolgt die Unterbringung in der Zentralen Erstaufnahme, nach drei Monaten besteht ein Rechtsanspruch auf eine Folgeunterbringung.

Die öffentlichen Unterkünfte haben ihre Kapazitätsgrenzen erreicht. Die Schaffung neuer Unterkünfte kann die Nachfrage nicht decken. Rund

10.000 Menschen befinden sich zurzeit in Hamburg in öffentlichen Unterkünften.

Die Freie und Hansestadt Hamburg hat gemeinsam mit Hamburger Wohnungsunternehmen, fördern & wohnen und der Behörde für Arbeit, Soziales, Familie und Integration das Projekt „300 Wohnungen“ ins Leben gerufen. Dieses Projekt dient der zügigen Vermittlung von Wohnungen für Flüchtlinge. Die eigene Wohnung verbes-

sert die Lebens- und Wohnsituation und erhöht dadurch die Integrationschancen der betroffenen Menschen.

Auch die HANSA Baugenossenschaft unterstützt die Freie und Hansestadt Hamburg bei der Unterbringung von Flüchtlingen.

Eine dieser Flüchtlinge ist eine junge Frau aus Ghana, die mit ihrer kleinen Tochter in eine Wohnung der HANSA auf den Dulsberg zie-

hen konnte. Sobald im Haus bekannt wurde, dass die alleinerziehende Frau fast ohne Hab und Gut einziehen wird, gingen die jetzigen Mieter auf die junge Frau zu und boten ihr Hilfe an. So wurde der bis dahin spärliche Haushalt ein Stück wohnlicher gemacht und die junge Frau herzlich willkommen geheißen. Das ist gelebte Nachbarschaft! Nochmal ein herzliches Dankeschön an die mitwirkenden Mitglieder.

Matjessessen in Glückstadt Sommerausfahrten 60+

**3 X 2 KARTEN
GEWINNEN
MIT DEM
RÄTSEL S.11**



V Es ist wieder soweit: Melden Sie sich an zu den diesjährigen Sommerausfahrten 60+ nach Glückstadt.

Glückstadt – der Königstraum an der Elbe. Wer an diese Stadt denkt, denkt vor allem an die historische Altstadt und den Original Glück-

städter Matjes. Bis heute wird der Matjes, der beim Fang noch ein Hering ist, nach traditionellem Rezept in reiner Handarbeit hergestellt. Die Tradition der Glückstädter Heringsloggerei reicht weit zurück. Seit dem Jahr 1893 wird von Glückstadt aus Hering gefangen und zu Original Glückstädter Matjes veredelt.

Geplant ist ein Besuch in der Glückstädter Matjesproduktion mit Vortrag und Verkostung. Anschließend werden wir im Restaurant Kandelaber das Matjesbuffet genießen. Aber auch ein Bummel durch die beschaulichen Gassen oder entlang der Hafenzeile darf an diesem Tag nicht fehlen.

TERMINE:

- > Dienstag 2. Juni
- > Mittwoch 3. Juni
- > Dienstag 9. Juni
- > Mittwoch 10. Juni

Jeweils von 10:30 bis 18:00 Uhr.

TREFFPUNKT 10:15 Uhr ZOB

IHR BEITRAG für Fahrt und Mittagessen beträgt **pro Person 20 €**, die restlichen Kosten werden von der HANSA übernommen.

ANMELDUNGEN

ab dem 18. März 2015 bei:
Kerstin Laudenbach,
Telefon: 040 69201-153 und
Birgitt Lammers,
Telefon: 040 69201-200

„Mein“ car2go Kostenfreie Anmeldung für HANSA-Mitglieder

V Spontan bei Freunden vorbei schauen? Einen größeren Einkauf im Supermarkt bewältigen? Kein Problem. Mieten Sie eines der vielen weiß-blauen car2go Fahrzeuge und profitieren von dem Angebot für HANSA-Mitglieder: Registrieren Sie sich kostenfrei bei car2go und sparen die Anmeldegebühr in Höhe von 19,00 €. Verwenden Sie hierfür bei der Online-Anmeldung unter www.car2go.com folgenden Promotion-Code: **14R49DE300**

Nach Ihrer Anmeldung erhalten Sie innerhalb weniger Tage Ihre persönliche car2go-Membercard. Um den Service nutzen zu können, müssen Sie nur noch Ihren Führerschein einmalig vorzeigen. Besuchen Sie hierfür eine „Validierungsstelle“ in Ihrer Nähe. Eine Übersicht finden Sie auf www.car2go.com. Wählen Sie als Location Hamburg aus und gehen Sie auf den Reiter Validierungsstellen. Anschließend einfach in der car2go App, auf der Website oder direkt auf der Straße um die Ecke nach einem car2go schauen. Sicher steht eines der Fahrzeuge auch in Ihrer Nähe.

Hamburg ist eine der ersten Städte in Deutschland, in der car2go gestartet ist und gehört gleichzeitig zu den erfolgreichsten car2go-Standorten. Mehr als 85.000 Kunden nutzen das An-



gebot und mit 700 Fahrzeugen ist dort die zweitgrößte car2go-Flotte Deutschlands aktiv. Vor allem für junge Leute ist das flexible Carsharing attraktiv. car2go steht keinesfalls in Konkurrenz zum öffentlichen Personennahverkehr (ÖPNV). Im Gegenteil, auf der Grundlage

einer Kooperation mit dem Hamburger Verkehrsverbund HVV können car2go-Nutzer das ÖPNV-Angebot ergänzen. Und HVV-Kunden wiederum haben die Möglichkeit, über ein günstiges Upgrade auch die Angebote von car2go und Europcar zu nutzen.

Jubiläum im Waschhaus Kaltenbergen

„Udo kocht!“, das 25. Mal!



> Die Männerkochgruppe „Udo kocht!“ feierte Jubiläum. Am 7. Januar fand das 25. Kochevent der Kaltenbergener Mannslüüd statt. Ein guter Anlass, groß einzuladen und die dazugehörigen Damen mal richtig zu verwöhnen. Auch einige Mitarbeiter der HANSA standen auf der Gästeliste und gratulierten den Jubilaren, im Gepäck: nagelneue HANSA-Küchenschürzen für „Udo’s Jungs“.

Das Jubiläumsmenü konnte sich sehen lassen: Lachs im Salzmantel mit Pellkartoffeln und Porreegemüse, vorweg eine hervorragende Hühnersuppe. Den Abschluss krönte eine Trauben Mousse in Blütenschalen aus Waffelteig. Die Männer haben aber nicht nur für kulinarische Gaumenfreuden, sondern auch für ein passendes Ambiente gesorgt: Leckere Weine, maritime Tischdekoration und einen perfekten „Kellner-Service“. Ein rundum gelungener Abend, darüber waren sich alle Gäste einig.



NEUE KOCHKURSE im Nachbarschaftstreff Hammer Steindamm

> **Portugiesische Tapas**
> Freitag 29.05. / 18:00-21:00 Uhr

Typische Tapas aus Portugal bieten einen leckeren Einblick in die iberische Küche. Natürlich lässt sich ein spanischer Einfluss auf die Rezepte aus Portugal nicht leugnen. Wir werden Köstlichkeiten zubereiten und probieren. Ein „Vinho verde“ (grüner Wein) rundet unseren Abend ab.

Bitte bringen Sie eine Schürze, Ihr Lieblingsmesser, ein Brett und Behälter für Kostproben mit.

> 10 Teilnehmer
> 20 € Kostenbeitrag für die Lebensmittel

> **Mediterranes nach Ali Güngörmüs**
> Freitag 25.09. / 18:00-21:00 Uhr

Gekocht werden Gerichte nach Ali Güngörmüs, dem Hamburger Sterne- und Fernsehkoch. Ungewöhnliche Zutatenkombinationen mit mediterranen und orientalischen Aromen sorgen für besondere Geschmackserlebnisse und lassen uns einen Blick in die Sterneküche werfen.

Bitte bringen Sie eine Schürze und Ihr Lieblingsmesser mit.

> 8 Teilnehmer
> 25 € Kostenbeitrag für die Lebensmittel

Spielenachmittag mit der Wii-Heimkonsole

Angebot der HANSA-Azubis im Nachbarschaftstreff Hammer Steindamm

> Seit Eröffnung des Nachbarschaftstreffs im Hammer Steindamm vor zwei Jahren sind auch die Auszubildenden der HANSA mit unterschiedlichen Angeboten vor Ort aktiv.

Nach einem spannenden Krimidinner und einem amüsanten Weihnachtsbingo in 2014 folgt nun der virtuelle Spielspaß: **Am Freitag, den 10. April findet von 16:00-18:00 Uhr ein Spielenachmittag mit der Wii-Heimkonsole statt.**

Die Wii ist eine Spielekonsole, bei der man mit einer Fernbedienung in der Hand und eigenem



Körpereinsatz virtuelle Meisterschaften im Bowlen, Golfen oder auf Marios Kartbahn ausstrahlen kann. Durch ein intuitives Steuerungssystem mittels eines Infrarot-Empfängers werden natürliche Bewegungen des Spielers 1:1 in Bewegungen von Spielfiguren auf dem Fernsehbildschirm umgesetzt.

Diese Bewegungsspiele eignen sich ideal für Familienfeiern oder lustige Abende mit Freunden. Egal ob Groß oder Klein, Jung oder Alt, jeder ist herzlich willkommen, mitzumachen. Also ran an die Controller, fertig, los!

Wandsbek vom Bauerndorf zum Fabrikstandort

Eine Reise durch den Stadtteil mit den HANSA-Azubis



Die Wandse ist ein beliebtes Ausflugsziel

> In dieser Ausgabe stellen wir Ihnen den Bezirk Wandsbek vor. Hier ist die HANSA mit 146 Wohnungen vertreten.

Der ursprüngliche Name Wandsbeks stammt von der alten Ortbezeichnung Wandesbeke ab. Der Name geht auf den dort fließenden Fluss zurück. Als Wandesbeke wurden Grenzbäche bezeichnet. Dieser Grenzbach (die heutige Wandse) fungierte als natürliche Territorialgrenze.

Wandsbek ist über 700 Jahre alt. Im Jahre 1296 wurde es erstmals urkundlich erwähnt. Es lag im Bundesland Schleswig-Holstein.

Als im Jahre 1460 der dänische König Landesherr über Schleswig-Holstein wurde und somit auch über Wandsbek, wechselten von nun an die Besitzer Wandsbeks fortlaufend.

Im Jahre 1645 erwarb der Hamburger Bürger Albert Balthasar Behrens Wandsbek und erweiterte es ein Jahr später großflächig mit dem Kauf der Dörfer Hinschenfelde und Tonndorf.

Unter dem deutsch-dänischen Kaufmann, Heinrich Carl von Schimmelmann, der Wandsbek 1762 erwarb, erlebte es einen enormen wirtschaftlichen Aufschwung. Es entwickelte sich mit dem Bau von Mühlen, Brauereien und Handwerksbetrieben, allmählich vordere Toren Hamburgs vom Bauerndorf zum Fabrikstandort.

Ab 1773 gehörte Wandsbek zum dänischen Gesamtstaat und ging mit Ende des deutsch-dänischen Krieges 1864 an Preußen. Nach unzähligen Jahren der Selbstständigkeit wurde Wandsbek mit dem Groß-Hamburg-Gesetz von 1937 schlussendlich eingemeindet.

Von nun an teilte Wandsbek auch das bittere Schicksal dieser Großstadt und wurde weitgehend ein Opfer der Bombennächte im Juli 1943. In den darauffolgenden Jahren wurde es wieder aufgebaut. Daher sind die typischen Bauten der 1950er-Jahre zahlreich vertreten und bestimmen mitunter das Stadtbild.

Heute ist Wandsbek zugleich auch ein Bezirk, der eine Reihe an Stadtteilen einschließt.

> Interessante Orte in Wandsbek

Heimatmuseum Wandsbek

Im ersten Stock des ehemaligen Morewood-Stift befindet sich für Geschichtsinteressierte das Heimatmuseum Wandsbek.

Böhmestraße 20, 22041 Hamburg

Öffnungszeiten:

Dienstag 16:00-18:00 Uhr

jeden 1. Sonntag im Monat von

11:00-13:00 Uhr

Botanischer Sondergarten

Mitten in der Hektik der Großstadt befindet sich eine drei Hektar große, grüne Oase. Hier finden regelmäßig Veranstaltungen, Führungen und Ausstellungen zu den Themen Pflanzen, Tiere und Natur statt.

Walddörferstraße 273,

22047 Hamburg

Öffnungszeiten:

Freiland 07:00 Uhr bis Einbruch

der Dunkelheit

Gewächshaus und Ausstellungen

Montag-Donnerstag

07:00-15:00 Uhr

Freitag 07:00-14:00 Uhr

Slotcar Racing-Center

Im Zentrum Wandsbeks findet man Europas größtes Slotcar Racing-Cen-

ter. Klein und groß können hier auf sieben verschiedenen Carrera Bahnen ihre Rennbahnbegeisterung ausleben.

Wendemuthstraße 1-3,

22041 Hamburg

www.racingcenterhamburg.de

Goblinstadt

Die Goblinstadt verbindet in einer faszinierenden Fantasiewelt die Elemente eines Computerspiels mit realem Erleben, Bewegung und Interaktion. Ein unvergessliches Erlebnis für die ganze Familie.

Wandsbeker Zollstraße 25-29,

Eingang Wendemuth Straße

22041 Hamburg

Öffnungszeiten:

Dienstag-Freitag: 14.00-19.00 Uhr

Samstag-Sonntag: 11.00-18.00 Uhr

www.goblinstadt.de

Ni Hao

Hier kommen die Liebhaber der chinesischen Küche voll auf ihre Kosten. Die Köche beherrschen es die authentische chinesische Kochkunst in modernen Kreationen zu servieren.

Wandsbeker Zollstraße 25-29,

22041 Hamburg

Öffnungszeiten:

Täglich von 12:00 - 23:00 Uhr

www.ni-hao.de





MMW – Marius Tribute Band
am 27.12.2014



MARIAS BALLROOM

ROCKEN IN HARBURG

Einen coolen Konzertclub würde man in dieser ruhigen Wohngegend im Harburger Phoenix-Viertel nicht unbedingt vermuten, und von außen sieht Marias Ballroom auch eher wie eine gemütliche Kneipe aus.

Aber der Laden in der Lassallestraße hat es in sich: Durch einen schmalen Gang gelangen die Besucher vom vorderen Lounge-Bereich in einen geräumigen Saal für knapp 150 Gäste mit Bühne, Sitzgelegenheiten und Tresen. Vor allem an Wochenenden geht es hier zur Sache: „Wir decken mit unserem Programm den gesamten Rockbereich ab“, sagt Betreiber Heimo Rademaker. Und das kommt bestens an: Die Konzerte sind meist gut besucht, die Location

ist in Musikkreisen weit über die Hamburger Stadtgrenzen hinaus bekannt. So spielten dort unter anderem schon Bands aus den USA, Kanada, Südafrika und Israel. An Werktagen geht es etwas ruhiger zu, dann treten in der Lounge Künstler mit Unplugged-Programmen auf.

Seinen Namen verdankt der Club der Wirtin Maria Stricker, die hier bis März 2014 die „Gaststätte bei Maria“ betrieb. Rademaker war dort immer mal wieder zu Gast und begann vor fünf Jahren damit, in dem bis dahin lange Zeit ungenutzten Saal Partys und Konzerte zu veranstalten. Erst traten Freunde und Bekannte auf, dann wurde die Sache immer professioneller.

Harry – Gitarrist bei MMW – Marius Tribute Band



Die gemütliche Kneipe hat es in sich.



Andre Sobo und Band am 12.10.2012

Seit April 2014 ist Rademaker alleiniger Inhaber, hat die Lokalität umfangreich renoviert und ein bisschen aufgehübscht, ohne dass dabei der alte Charme verloren gegangen ist. Denn schon seit 1896 existiert die Gaststätte an diesem Ort, der heutige Konzertsaal wurde 1912 angebaut. Er wurde nach dem Zweiten Weltkrieg beispielsweise von Parteien und Sportvereinen als Versammlungsort genutzt und geriet dann ein bisschen in Vergessenheit – bis Heimo Rademaker kam und es seitdem in Harburg rocken lässt!

📍 Lassallestraße 11, 21073 Hamburg
 ✨ www.mariasballroom.de
 ☎️ 040 181 110 10

Fotos: Nils Kreller





Foto: © motorradclub.fotolia.com

INITIATIVE HILFT FLÜCHTLINGEN

WELCOME TO HAMBURG-BARMBEK



Kinder, Frauen und Männer, die vor Krieg und Willkürherrschaft geflohen sind, brauchen unsere Hilfe. Um ihnen eine erste Orientierung und Unterstützung zu geben, hat sich die Initiative „Welcome to Hamburg-Barmbek“ gegründet. Auch in anderen Stadtteilen engagieren sich immer mehr Hamburger.

Auf ihrer Flucht vor Krieg und Unruhen suchen sie auch in Hamburg Schutz. Meist sprechen sie unsere Sprache nicht und haben Probleme, sich in der neuen Umgebung zu orientieren.

„Wir wollen Flüchtlingen helfen, sich im Quartier zurechtzufinden, und sie zum Beispiel bei Sprachproblemen unterstützen“, sagt Julia Rauner, Pressesprecherin von Welcome to Barmbek. „Für sie ist ja alles neu und unbekannt.“ Entstanden ist die Initiative aus dem „Autofreien Wohnprojekt an der Saarlandstraße“ heraus. Spontan

meldeten sich 85 Barmbeker beim Initiator Stephan Peiffer. Unter den Mitgliedern sind privat auch Behördenangestellte, Partei- und Kirchenmitglieder. Auch mit anderen Hamburger Flüchtlingsinitiativen hat man sich inzwischen vernetzt. Etwa mit „Herzliches Hamburg“ in Lokstedt. Dort wurde das erste Spielzimmer für Kinder eingerichtet und auch der Deutschunterricht läuft dort seit ca. einem Jahr. Im Barmbeker Tessenowweg sind geplant: die Einrichtung von Küchen, Feste, bei denen man mit den Nachbarn ins Gespräch kommt, die Hilfe bei Behördengängen und die Unterstützung beim Erwerb von Sprachkenntnissen. Auch Hausaufgabenhilfe, Musikunterricht und das Bauen von Brücken zu den Sportvereinen gehören zu den angepeilten Integrationsaufgaben. Julia Rauner: „Uns ist besonders wichtig, auf die Nachbarn zuzugehen, um Vorbehalte abzubauen. Und wir wollen den Flüchtlingen helfen, einen Weg aus der staatlichen Un-



Pavillondorf Tessenowweg

Foto: f&w fördern und wohnen AGF

terbringung in eine normale Wohnung mit nachbarschaftlichen Kontakten zu finden.“

MEHR ALS 1.000 HAMBURGER engagieren sich gegenwärtig ehrenamtlich um die rund 70 Flüchtlingsunterkünfte der Stadt. Zum Beispiel: „HH-Herzliches Hamburg“ (Lokstedt), „Flüchtlingshilfe Harvestehude“, „Wir für Niendorf“, „Rothenburgsort – sozial stark“, „Die Insel spendet“ (Wilhelmsburg) und „Bergedorfer für Völkerverständigung“.

☀ www.hamburg.de/fluechtlinge
@ mail@welcome-to-barmbek.de

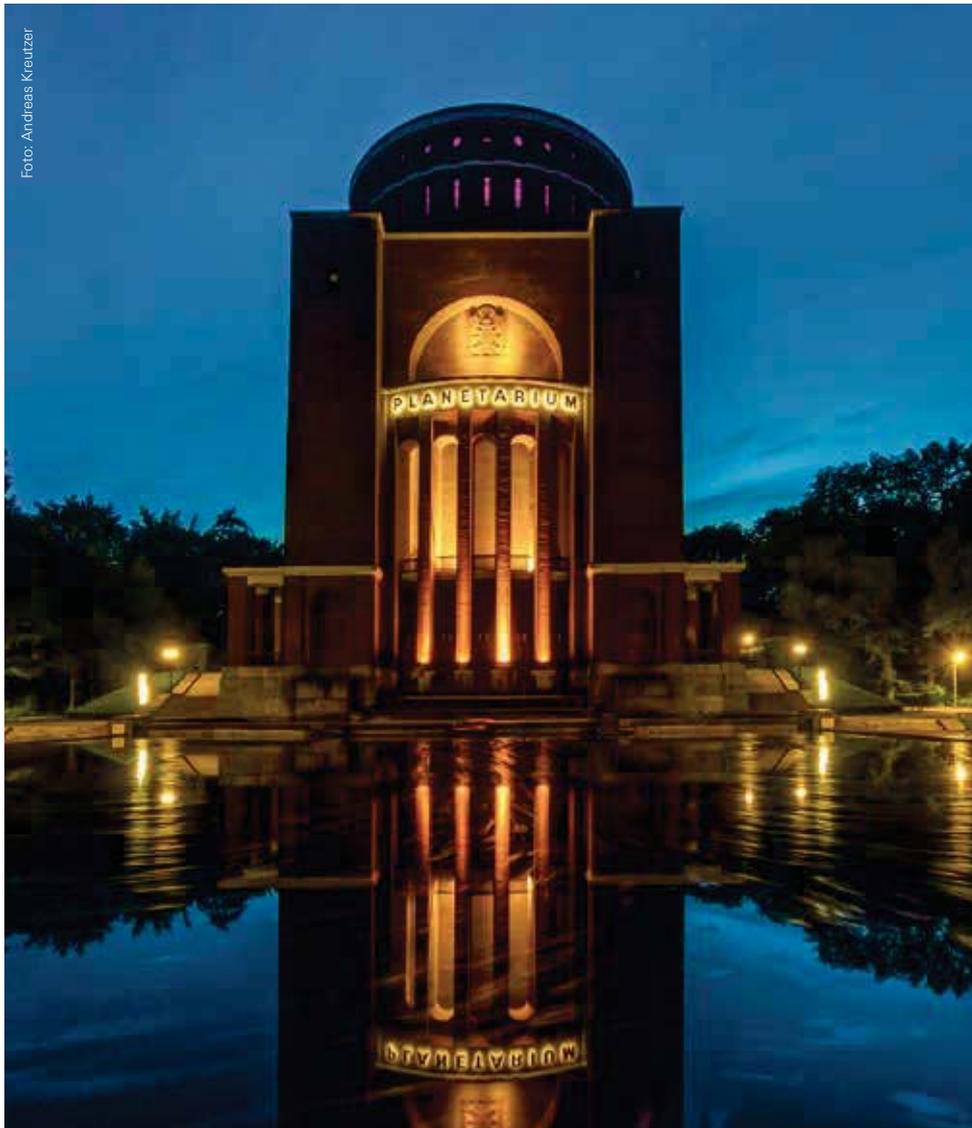


Foto: Andreas Kreuzer



Foto: fernhouse productions/Planetarium Hamburg

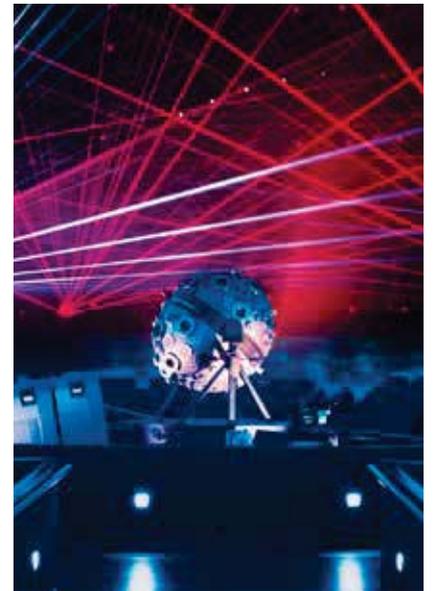


Foto: Tranquillum Photography/Planetarium Hamburg

Seit 2006 ist eine aufwändige Show-Lasertechnik integriert, die das Reisen durch das Universum noch spannender gestaltet.

STADTTEIL PRÄGENDE BAUWERKE

MICHAEL PISTORIUS ZUM PLANETARIUM

„Für mich ist das Planetarium wie ein alter Bekannter“, sagt Michael Pistorius. Mit seinen Nordic-Walking-Stöckern kommt er regelmäßig an dem imposanten Gebäude vorbei.

Den Blick ins Universum, den man im Innern erleben kann, erobert sich der Referent des Verbandes norddeutscher Wohnungsunternehmen e. V. inzwischen mit seinem immer wieder schwer beeindruckten Enkel Erik. „Das Planetarium ist nicht nur für den Stadtpark, sondern für ganz Hamburg stadtbildprägend“, sagt Michael Pistorius. Es erinnert ihn immer wieder daran, wie schützenswert doch diese Klinkerbauweise ist. Umso mehr freut er sich, dass die Genossenschaften verantwortlich mit diesem baukulturellen

Erbe umgehen. „Sie beteiligen sich als Mitglieder des ‚Backsteinpakt‘ intensiv an dieser besonderen Facette Hamburgs.“ Fertiggestellt wurde der ehemalige Wasserturm 1915. Bereits neun Jahre später außer Dienst gestellt, wurde nach einem längeren Umbau durch Hans Loop im Jahr 1930 hier das Planetarium eröffnet. Der ursprüngliche Zeiss-Planetariumsprojektor Modell II wurde inzwischen mehrfach durch moderne Geräte ersetzt. Auch das Innere wurde immer wieder neu ausgestaltet und renoviert. Seit dem Jahr 2006 ist auch eine technisch aufwändige Show-Laserranlage integriert. Damit ist das Reisen durch unsere Milchstraße, in ferne Galaxien oder zum Ster-

nenhimmel von Bethlehem im Jahre Null noch spannender. Michael Pistorius ist besonders angetan von der Kombination aus Musik und Himmelsprojektionen. „Der Raum verfügt über eine einzigartige Akustik und hervorragende Nackenstützen.“ Besonders begeistert ist er von der sphärischen Musik Marcel Richters. „Und im Sommer gehört natürlich auch der anschließende Gang zum Sundowner in die nahegelegene Bar ‚Die Bucht‘ dazu. Das ist Entspannung pur.“



Michael Pistorius

Foto: Christian Merin



UNBEKANNTES HAMBURG

SCHAUDERN IM TIEFBUNKER AM STEINTORWALL

Ein unauffälliger Niedergang am Hauptbahnhof führt hinunter in eine bizarre Welt. Hierhin sollten Bahnreisende flüchten, wenn der Ernstfall eintritt.

Gewaltige 3,75 m messen die Betonwände dieser Bunkeranlage, die einst 2.460 Menschen vor Luftangriffen geschützt hat. Erbaut zwischen 1941 und 1944, gilt die Anlage als einer der größten Bunker Hamburgs. Nach dem Krieg wurde sie verriegelt und dann im Zuge des Kalten Krieges in den Jahren 1965 bis 1969 als Atombunker aufgerüstet. Mit Drucktüren, Lüftungs-, Wasserfilter- und Notstromanlagen ausgestattet, sollte sie nun 2.702 Menschen vor radioaktivem Fallout schützen.

Wer an einer der Führungen teilnimmt, startet zu einer Zeitreise in die sechziger Jahre: karge Holzpritschen, Drahtaken für die Kleidung, grobleinerne Pritschen in den Sanitärräumen. Über 150 Räume befinden

sich hier auf 2.700 Quadratmetern. Tief durchatmen muss jeder Besucher angesichts der gewaltigen Panzertüren. Wären sie hydraulisch verschlossen, gäbe es kein Hinaus oder Hinein mehr. Lediglich durch eine kleine Scheibe könnte man sehen, was sich draußen im Vorraum abspielt.

KURIOSE KÜCHENZEILE

Eher kurios ist die kleine Küche, aus der die Schutzsuchenden versorgt werden sollten. Auf den bis zu 80 Meter langen Gängen geben die Bunkerbegleiter vom Verein Hamburger Unterwelten e. V. Auskunft darüber, wie man sich das Leben hier unten vorgestellt hat. Und sie erklären die Funktionsweise der Anlage, die bis 2007 noch als Zufluchtsstätte für den Katastrophenfall betriebsbereit war.



Fotos: Hamburger Unterwelten e.V.

FÜHRUNGEN:

Neben Führungen – die 100-minütige Tour durch den Tiefbunker kostet 7 Euro, erm. 5 Euro – finden hier heute Kriminallesungen und andere kulturelle Veranstaltungen statt. Das Schaudern dabei ist völlig umsonst. Anmelden kann man sich über die Webseite.

040 209 338 64
www.hamburgerunterwelten.de



Foto: Friedrun Reinhold

Holger Kowalski

KOMMUNIKATION AUF AUGENHÖHE

MITGLIEDER ERNST NEHMEN

Holger Kowalski, langjähriger Vorstandsvorsitzender des Altonaer Spar- und Bauvereins, hat sich in den Ruhestand verabschiedet – mit einem Buch zur Mitgliederkommunikation, das er gemeinsam mit der Journalistin Bärbel Wegner geschrieben hat.

BEI UNS: Gibt es ein Geheimrezept in Sachen Mitgliederkommunikation?

Holger Kowalski: *Sich auf Augenhöhe begegnen und die Mitglieder ernst nehmen. Also eine unaufgeregte und störungsfreie Kultur entwickeln, mit der wir die Angelegenheiten miteinander besprechen und lösen. Entscheidend ist: Wie gestaltet man Problemlösungen, die auch Kompromisse einschließen?*

BU: Ein derartiger Umgang entsteht sicher nicht von heute auf morgen.

Kowalski: *Diese Gesprächskultur haben wir jahrelang miteinander entwickelt.*

BU: Wie gehen Sie vor?

Kowalski: *Was die Mitglieder und wir vortragen und diskutieren wollen, wird gemeinsam vorbereitet. Auch wir können dann darstellen, warum wir uns im einzelnen Fall so und nicht anders verhalten haben. Wir nehmen dabei alles auf, was von den Mitgliedern kommt, und wehren es nicht einfach ab. Und sicher verändern auch wir mal unsere Positionen. Durch ein derartiges Gespräch auf Augenhöhe entsteht Vertrauen. Dazu gehört auch, dass wir alles, was wir auf Versammlungen behaupten, beweisen müssen.*

BU: Also kein „Durchsetzen“ oder „Überstülpen“?

Kowalski: *Genau. Deshalb setzen wir uns auch nicht vorn auf ein Podium, sondern auf die gleiche Ebene. Und wir bitten Mitglieder, gemeinsam mit uns ein Protokoll zu schreiben. Damit kann jeder sicher sein, dass nichts unter den Tisch gekehrt wird. Durch diese Form des Miteinanders haben wir gute Lö-*

sungen bekommen und uns einen guten Ruf erarbeitet. Die Zufriedenheit der Mitglieder ist deutlich gestiegen.

BU: Und was haben Sie in Zukunft vor?

Kowalski: *Ich habe eine Vereinbarung mit einer Unternehmensberatung abgeschlossen und werde zukünftig vornehmlich Unternehmen der Wohnungswirtschaft beraten. Und ein wenig reisen möchte ich natürlich auch.*



Das Buch von Holger Kowalski und Bärbel Wegner „Alles eine Frage der Haltung“ ist im Haufe Verlag erschienen, 234 Seiten, 29,95 Euro.



SIHR RECHT

UNTERVERMIETUNG AN TOURISTEN UNZULÄSSIG



Foto: Mastfotolia.com

Ein Anspruch auf Erteilung einer Erlaubnis zur Untervermietung ohne Benennung eines konkreten Untermieters unter dem Vorbehalt der Prüfung, ob in der Person des Untermieters ein wichtiger Grund zur Verweigerung der Zustimmung vorliegt, besteht nicht.

Diese Entscheidung des Landgerichts Hamburg vom 02.09.11 – 311 S 74/10 – hat der Bundesgerichtshof (BGH) mit Beschluss vom 21.02.12 – VIII ZR 210/13 – bestätigt. Danach hat kein Mieter Anspruch auf Erteilung einer generellen, nicht personenbezogenen Untermieterlaubnis, um die Wohnung dann ganz oder teilweise z. B. an Touristen zu vermieten.

Der BGH hat dieses noch einmal mit Urteil vom 08.01.14 – VIII ZR 210/13 – bekräftigt. Eine Überlassung der Wohnung an beliebige Touristen unterscheidet sich von einer auf gewisse Dauer angelegten Untervermietung und sei deshalb nicht ohne Weiteres von der Erlaubnis zur Untervermietung erfasst. Einem Mieter, der diese Art der Untervermietung trotz Unterlassungsaufforderung seines Vermieters fortsetzt, droht die fristlose Kündigung.

In Hamburg ist darüber hinaus das Hamburgische Wohnraumschutzgesetz zu beachten, das die Untervermietung von Mietwohnungen zur Überlassung an Touristen als Zweckentfremdung untersagt.

REINHARD WOLF

WARUM HAMBURG MIT OLYMPIA NUR GEWINNEN KANN



© Sportamt Hamburg

Das Modell eines Olympiaparks auf dem Kleinen Grasbrook steht seit 2001 in meinem Büro – damals hat Hamburg ja die Olympischen Spiele 2012 angestrebt. Jetzt versuchen wir es wieder, und meine Begeisterung für die Idee ist noch größer, wenn das überhaupt möglich ist. Und ich bin sicher: Unsere Chancen sind diesmal weitaus besser.

Im Moment geht es darum, die Bürger mitzunehmen, zu überzeugen, zu begeistern. Der Deutsche Olympische Sportbund entscheidet im März, ob Hamburg oder Berlin der deutsche Kandidat wird. Wichtigster Faktor ist der Rückhalt unter den Menschen, dafür werbe ich aus gutem Grund.

Viele haben Angst vor den Kosten. Die liegen natürlich in Milliardenhöhe, aber nur einen geringen Teil davon muss Hamburg selbst tragen. Der größte Anteil der Kosten fließt in Modernisierungen der Infrastruktur, die ohnehin nötig sind – mit Olympia geht es aber viel schneller, und mit gewaltiger finanzieller Unterstützung durch den Bund und durch das IOC.

Ich bin fest davon überzeugt, dass unsere Stadt auf allen Ebenen profitieren würde.

Der Slogan, den man jetzt bei vielen Aktionen sieht, ist genau richtig: Hamburg kann nur gewinnen.

Um nur die wichtigsten Argumente zu nennen: Das Konzept ist klug und bescheiden, nachhaltig in wirtschaftlicher und sozialer Hinsicht.

Die Entwicklung des Kleinen Grasbrooks, Teil des „Sprungs über die Elbe“, würde in einem Zug großartig gelingen. Hamburg will keinen Olympiapark bauen, sondern einen neuen, attraktiven Stadtteil. Unsere Stadt würde in der Welt auf positive Weise bekannt und kann sich als lebenswerte Metropole präsentieren. Es entstehen 3.000 neue Wohnungen in einzigartiger Lage, ein Drittel im „Hamburger Mix“ sozial gefördert. Und nicht zuletzt: Hamburg würde ein grandioses Fest erleben.

Damals, vor 13 Jahren, mussten wir die wichtigsten Kräfte der Stadt, in Politik, Wirtschaft und Medien erst für die Idee gewinnen. Diesmal ist die Mehrheit sofort „Feuer und Flamme“. Wohl aus zwei Gründen: Hamburg nimmt sich inzwischen stärker als Sportstadt wahr und als Metropole, die Großveranstaltungen stemmen kann und mit ihnen wächst. Der zweite Grund sind die Spiele in London 2012: Was für ein großartiges Fest, was für ein Segen für die Entwicklung der Stadt. Dort hat Olympia ein vergessenes Quartier im Osten des Zentrums erblühen lassen, genau so, wie wir es für den Kleinen Grasbrook erhoffen.

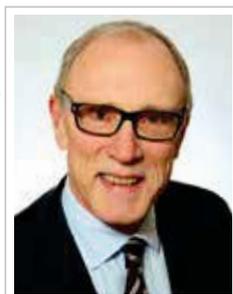


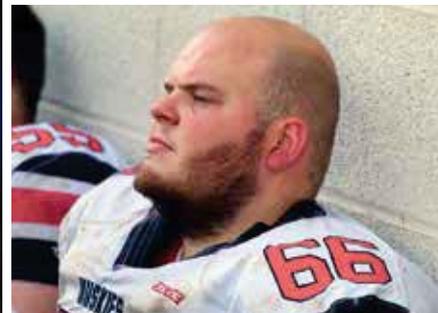
Foto: Handelskammer Hamburg

Reinhard Wolf
Syndikus der Hamburger Handelskammer

Foto: mast3/fotolia.com



Das Mitglied der Allgemeinen Deutschen Schiffszimmerer-Genossenschaft spielt erfolgreich Football bei den Hamburg Huskies



Fotos: Kay Elvert

RON MASNYTZIA

DER SCHWERE JUNGE

Wie für die meisten Jungs gab es auch für ihn zunächst nur Fußball, er kickte auf dem Schulhof und im Verein – aber mit 14 Jahren erwachte in Ron Masnytzia die Leidenschaft für American Football. Sein Vater, jahrelang selbst aktiver Footballer, hatte ihm empfohlen, einmal diese Sportart auszuprobieren, und brachte ihn zu einem Training der Norderstedter Jugendmannschaft Nordic Wolves.

„Vom ersten Moment an hat mir das alles enorm viel Spaß gemacht“, sagt Ron Masnytzia. Das war 2006, und er entpuppte sich als großes Talent. So wurde er 2011 in die deutsche Jugendauswahl berufen und nahm mit ihr in Sevilla an der Europameis-

terschaft teil, im September 2014 schaffte der heute 22-Jährige mit der ersten Mannschaft der Hamburg Huskies den Aufstieg in die höchste Spielklasse, die German Football League – ein Riesenerfolg!

HIRN, KRAFT, AUSDAUER

„Mich fasziniert die Komplexität dieses Sports, der großartige Zusammenhalt innerhalb des Teams und die Tatsache, dass man in gleichem Maße Hirn, Kraft und Ausdauer trainieren muss“, sagt Masnytzia. Auf dem Feld hat er seinen Platz in der Offensive Line. „Da spielen die schweren Jungs, die die Arbeit für die anderen machen müssen“, erklärt er. „Platz schaffen,

Gegner wegblocken.“ Vier bis fünf Mal pro Woche steht dafür Training an, sowohl mit der Mannschaft als auch individuell im Krafraum. Die wenige freie Zeit widmet er vor allem seinem Media-Systems-Studium, einer Kombination aus Informatik und Medien-Design. Richtig ausspannen kann Ron Masnytzia eigentlich nur im Urlaub, am liebsten beim Tauchen. Seine sportlichen Ziele sind klar definiert: „Ich möchte mit den Huskies den German Bowl, also die deutsche Meisterschaft, gewinnen und in die Herren-Nationalmannschaft berufen werden. Später könnte ich mir gut einen Job als Trainer vorstellen. Auf jeden Fall möchte ich mein Leben lang dem Football verbunden bleiben.“

GENOSSENSCHAFTEN IM GESPRÄCH

ZAUBERFORMEL SHAREECONOMY?

Bei der Veranstaltung „Genossenschaften im Gespräch“ im Dezember letzten Jahres stand die sogenannte Shareconomy im Mittelpunkt. Zu ihr zählen die aus dem Boden schießenden Internetplattformen, über die man Autos, Jobs, Wohnungen und sogar Bohrmaschinen teilen kann.

Teilen statt besitzen: Dieser neue Trend schwappt via mächtiger Internetkonzerne auch nach Deutschland. Da werden private Taxidienste angeboten und Privatwohnungen durch Private Cooking zu Minirestaurants.

„Der Grundgedanke ‚Wohlstand durch Teilen erhöhen‘, eint Genossenschaften mit den Ideen der Shareconomy“, sagte der Moderator Frank Seeger, Vorstandsmittglied der dhu und Vorstand des Arbeitskreises Hamburger Wohnungsbaugenossenschaften e. V. Jana Tepe, Gründerin einer Job-Sharing-Plattform, Chris Ludwig, Berater der Crowdfunding-Community und der kritische Autor Paul Gerlach beleuchteten dieses neue Geschäftsmodell, das bei genauerem Betrachten eine ganze Reihe von Schattenseiten aufweist.



(v. l. n. r.) Frank Seeger, Paul Gerlach, Jana Tepe, Chris Ludwig

So bedrohen private Mitfahrdienste wie Uber nicht nur die Taxiunternehmen, sie hebeln auch alle gesetzlichen Vorschriften (Personenbeförderungsrichtlinien, Nachweis der Ortskenntnisse) aus. Kritische Töne schlägt der Autor Paul Gerlach an: „Bei der Shareconomy geht es um Geld. An jedem Teilen verdienen die Portale, wobei die Verantwortung zur Dienstleistung allein beim Anbieter und nicht beim Vermarkter bleibt.“ Zum Beispiel, wenn die beim Private Cooking aufgetischten Frikadellen verdorben waren oder beim Mitfahrdienst ein Unfall passiert. „Trotzdem, das Teilen selbst ist

großartig und eine riesige Chance, die wir uns nicht nehmen lassen dürfen“, meinte Paul Gerlach. „Wird das Teilen allerdings zum Profitmodell, verliert es seinen Charme. Das Geschäftsmodell Sharing muss so geregelt werden, dass das Teilen dem Gemeinwohl dient.“ Auch Frank Seeger sieht trotz der Risiken durchaus Chancen: „Viele Ansätze, etwa Job-Sharing oder Crowdfunding sind auch für die Genossenschaften interessant. Diese zu definieren und in unser traditionelles Geschäftsmodell zu implementieren, wird Aufgabe der Zukunft sein.“

Foto: Jochen Quast

AUFTAKTPRESSEKONFERENZ

STOLZE ZAHLEN

Über eine halbe Milliarde Euro investieren die Hamburger Wohnungsbaugenossenschaften allein im Jahr 2015 in Neubau, Instandhaltung und Modernisierung. Nur eine der beeindruckenden Zahlen, die Petra Böhme vom Vorstand des Arbeitskreises Hamburger Wohnungsbaugenossenschaften e. V. auf der Jahresauftaktpressekonferenz im Beisein des Ersten Bürgermeisters Olaf Scholz verkünden konnte. Petra Böhme: „Allein im Jahr 2015 werden 524 Wohnungen fertiggestellt, für weitere 1.163 ist der Baubeginn geplant. Darauf sind wir stolz.“

Bei seinem Grußwort hob der Erste Bürgermeister noch einmal die besondere Bedeutung der Genossenschaften für die Stadt hervor. Olaf Scholz: „Ich bin den Wohnungsbaugenossenschaften für ihre Bautätigkeit und ihr historisch gewachsenes soziales Engagement außerordentlich dankbar.“ Sie sorgten nicht nur für eine Entspannung des Wohnungsmarktes, sondern unterstützten auch neue



Foto: Jochen Quast

Wohnmodelle. „Nicht zuletzt sind Genossenschaften ein großer Arbeitgeber in der Stadt und sorgen zudem für volle Auftragsbücher bei Handwerkern und Zulieferfirmen.“ Bei der Vergabe von städtischen Grundstücken stellte er in Aussicht, dass die Genossenschaften stärker berücksichtigt werden könnten. „Schließlich halten sie die Wohnungen wesentlich länger in ihrem Bestand.“



Bereits zum zweiten Mal wurden beim Neujahrsempfang des Arbeitskreises Hamburger Wohnungsbaugenossenschaften e. V. am 12. Januar 2015 besonders aktive Nachbarn für ihr soziales Engagement ausgezeichnet. Als Schirmherrin überreichte Stadtentwicklungsministerin Jutta Blankau die drei Awards, die mit einem Preisgeld von jeweils 1.000 Euro verbunden sind. Glückliche Gewinner sind: Karin und Helmut Antczak, Elke Dachs und Arno Tiedeken.

GENOSSENSCHAFTS-AWARD FÜR
SOZIAL ENGAGIERTE NACHBARN

GEMEINSAM STATT EINSAM

Unter knapp 100 eingereichten Vorschlägen hatte die Jury die Qual der Wahl. Sie war beeindruckt von der Bandbreite der vorgestellten Initiativen.

„In allen Hamburger Stadtteilen sorgen unsere Mitglieder mit viel Herzblut für ein gutnachbarschaftliches Miteinander“, sagt Alexandra Chrobok vom Vorstand des Arbeitskreises. „Weil wir nicht alle auszeichnen können, stehen die Preisträger stellvertretend für alle aktiven Mitglieder, die das Leben in unseren Genossenschaften so freundlich gestalten.“

Mit großen und kleinen Hilfestellungen im Alltag, festen Treffs oder Initiativen sorgen sie dafür, dass der Genossenschaftsgedanke mit Leben gefüllt wird.

Auch die Stadtentwicklungsministerin Jutta Blankau freut sich darüber, „dass mit diesen Aktivitäten solidarisch und engagiert das bürgerschaftliche Engagement befördert wird“. „Es ist ein Zeichen für mehr

Lebensqualität und gegen Vereinsamung und Isolation.“

Die erste Preisträgerin, Elke Dachs, wohnt in einer Seniorenwohnanlage der Vereinigten Hamburger Wohnungsbaugenossenschaft eG in Neuwiedenthal.

„Ich leite da eine wöchentlich stattfindende Singgruppe. Die Teilnehmer sind richtig begeistert und glücklich“, sagt Elke Dachs. Auch der von ihr ins Leben gerufene Nähkreis erfreut sich großer Beliebtheit.

„Von dem Preis habe ich bis zum 27. Dezember gar nichts gewusst, da habe ich mich umso mehr über die Überraschung gefreut.“

Auch der Preisträger Arno Tiedeken, der bei der Baugenossenschaft FLUWOG-NORDMARK eG wohnt, wurde von der Anerkennung überrascht. Über viele Jahre half er, das Wohnprojekt „Autofreies Woh-

nen am Eisenwerk“ in Barmbek ins Leben zu rufen. „Ich wollte einfach gemeinsam mit anderen etwas unternehmen.“ Initiiert hat er gerade das Flick-Café, in dem sich Interessierte zwanglos treffen und Dinge reparieren. „Da kann jeder nähen, reparieren oder ausbessern. In der Gemeinschaft bringt das einfach mehr Spaß.“ Auch die Schlichtungs-AG innerhalb des Wohnprojektes hat er gegründet. „Bei Problemen untereinander setzen wir uns zusammen und finden meist eine Lösung.“ Bereits seit 1974 wohnt er bei Genossenschaften. Arno Tiedeken: „Die genossenschaftliche Idee, bezahlbaren und sicheren Wohnraum zu schaffen, ist großartig. Viele machen sich gar nicht klar, was das für die Lebensqualität bedeutet.“

Vor zehn Jahren initiierten die Preisträger Karin und Helmut Antczak (seit 40 Jahren Mitglieder beim Bauverein der Elb-



Fotos: Reimo Schaaf



Fotos: Reimo Schaaf



gemeinden) ihr monatliches Kaffeetrinken im Nachbarschaftstreff Morsumer Straße. Karin Antczak: „Da kann jeder mit seinen Sorgen und Nöten vorbeikommen. Aber zu lachen gibt es auch eine Menge.“ Außerdem organisiere man jährlich ein Grünkohl- und ein Spargelessen. Zudem sei man bei der Planung des jährlichen Kinderfestes dabei. „Und wir engagieren uns bei ‚Hamburg räumt auf‘, dem städtischen Frühjahrsputz“, ergänzt Helmut Antczak. Mit dem Preisgeld wollen sie einen Brunch und ein Spargelessen ausrichten. Und da sie auch Bastelnachmittage veranstalten, können sie das Geld prima für die notwendigen Utensilien gebrauchen. Wie sehr derartige Initiativen das Leben in den Anlagen prägen, unterstreicht Alexandra Chrobok: „Das ehrenamtliche Engagement ist und bleibt ein ganz wesentlicher ‚Baustein‘ für gut funktionierende und sympathische Genossenschaften.“

Jedem Gewinner wurde ein Scheck über 1.000 Euro von der Senatorin Jutta Blankau (2. v. l.) und dem Vorstand des Arbeitskreises Hamburger Wohnungsbaugenossenschaften e. V. Petra Böhme (l.), Alexandra Chrobok (r.), Frank Seeger (2. v. r.), hier mit dem Gewinner Arno Tiedeken (Foto unten, Mitte), überreicht. Darüber freuten sich auch Karin und Helmut Antczak (Foto oben) und Elke Dachs (Foto Mitte).



HALLO KIDS

STREICHEN, ZUPFEN, BLASEN ODER TROMMELN?



Fotos: © Karin Gerdes

Fast jeder Mensch liebt Musik, aber nicht alle können ein Instrument spielen. Würdest du gerne mal einer Klarinette einen Ton entlocken, eine Harfe zupfen oder einen Paukenschlag bis in den eigenen Bauch hinein spüren?

Experimentieren, Fragen stellen, deine Kreativität entdecken und dabei dein Lieblingsinstrument finden kannst du – unter Anleitung von fachkundigen Musikprofis und -pädagogen – an den „Klingenden Samstagen“ im Klingenden Museum Hamburg, das eine große Sammlung verschiedenster Streich-, Zupf-, Holzblas- und Blechblasinstrumente zum Ausprobieren bereithält. In den Sommerferien finden die „Klingenden Samstage“ nicht statt.

Es gibt im Klingenden Museum Veranstaltungen für Erwachsene und Kinder ab 7 Jahre (Classico und Familienspeciale) sowie für Kinder von 4 bis 6 Jahren (Piccolo). Im Frühjahr und

Herbst finden Bläser- und Saitentage als Ferienprogramm für Kinder statt. Für Schulklassen und andere Gruppen ist das Museum zudem täglich geöffnet. Für alle Veranstaltungen ist eine Anmeldung erforderlich!



ANMELDUNG
 Das Klingende Museum Hamburg
 (im Souterrain der Laeiszhalle)
 Dammtorwall 46
 20355 Hamburg
www.klingendes-museum-hamburg.de

Informationen, Anmeldung unter
 Telefon 040-357523-43
 oder per E-Mail unter
hamburg@klingendes-museum.de

DEINE CHANCE

„2 GUTSCHEINE FÜR EINEN KLINGENDEN SAMSTAG“
 (1 Kind + 1 begleitender Erwachsener)

ANRUFTERMIN
 08.04. 15 UHR



Die ersten 2 Anrufer gewinnen je einen Gutschein für einen „Klingenden Samstag“. Je nach Alter kann gewählt werden: Piccolo (4-6 Jahre) oder Classico (ab 7 Jahre).

Gewinner-Hotline: 040/52 01 03-61

KIKI

... UND DER FREMDE



SCHAU MAL, WER IST DENN DER FREMDE NEBEN DEM TOR?

DER SIEHT ABER KOMISCH AUS.



ICH HEISSE GAFRO UND KOMM AUS EINEM WEIT ENTFERNTEN LAND. DARF ICH MITSPIELEN?

JA KLAR, ...

... KANNST DU MIT DEM BALL UMGEHEN?



NA SICHER, WAS DENKT IHR DENN?

VOLL KRASS WHOOW COOL

Foto: iStock.com/Teirbrana

DER GARTEN DER SCHMETTERLINGE

EIN ZAUBERHAFTER AUSFLUG



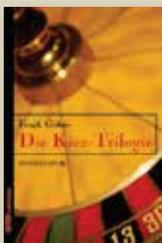
Foto: 3mmedia M. Manske

Schneller Flieger:
die weiße Baumnymphe

BUCH-TIPP

Geldwäscher, bewaffnete Zuhälter, Drogenbosse, Bandenkriege. Mitte der 80er Jahre ging es im Hamburger Rotlichtviertel immer brutaler zu. Doch was genau steckte dahinter? Wie tickten Kiezgrößen, Politik und Polizei? Frank Göhre hat in diesem Band, der eigentlich aus drei Romanen besteht, seine jahrzehntelangen Recherchen in spannende Krimis gegossen. Ein düsterer Reeperbahnbummel, bei dem auch sonst verschlossene Türen geöffnet werden

16,95 Euro,
Frank Göhre,
Die Kiez-Trilogie,
Pendragon Verlag



Der schillernd-schöne Morphofalter aus Brasilien gleitet elegant durch die Luft. Gleich daneben sitzt auf einem Ast der imposante chinesische Atlasspinner, der mit seiner Flügelspannweite von 30 Zentimetern zu den größten Schmetterlingen der Welt gehört. Nur zwei der über 800 freifliegenden Schmetterlinge in 40 verschiedenen Arten, die es im Garten der Schmetterlinge in Friedrichsruh zu entdecken gibt.

Mehr als 80.000 Besucher lassen sich jedes Jahr von den faszinierenden Insekten verzaubern, die hier in einer idyllisch gelegenen Gartenanlage mitten im Sachsenwald zu Hause sind. Die exotischen Tiere fliegen in einem 500 Quadratmeter großen Glashauss von Blüte zu Blüte, die einheimischen Arten können an verschiedenen Plätzen des 10.000 Quadratmeter großen Geländes bestaunt werden. Dort gibt es auch ein Kanin-



Kaninchen zum Greifen nahe im Kaninchengehege.



Der Atlasspinner weist eine Flügelspannweite von 25 bis 30 cm auf.

Foto: GdS Friedrichsruh

Foto: Thomas Bresson/Wikimedia Commons

ÖFFNUNGSZEITEN:

18. März bis Ende Oktober 2015,
täglich 10:00 bis 18:00 Uhr

chengehege, einen singenden Wassergarten mit Koi-Karpfen, einen Rosengarten, einen Kinderspielplatz und noch vieles mehr, das den Garten der Schmetterlinge zu einem empfehlenswerten Ausflugsziel für die ganze Familie macht.

Ein besonders schönes Angebot: Kinder können ihre Geburtstage bei den Schmetterlingen feiern, erfahrene Naturpädagogen erzählen dem Geburtstagskind und seinen Gästen bei einem ein- bis zweistündigen Rundgang Spannendes über die Tiere.



Garten der Schmetterlinge Friedrichsruh
Am Schlossteich 8, 21521 Friedrichsruh

04104/60 37

www.garten-der-schmetterlinge.de

www.facebook.com/gartenderschmetterlinge



1. PREIS

2 KARTEN DER PREISKATEGORIE 1

DIRTY DANCING – LIVE ON TOUR

27.05. bis 14.06.2015 – Mehr! Theater am Großmarkt

27 Jahre nach dem Kinoerfolg lässt das Musical den Sommer '63 im Ferienresort Kellerman's in Catskill, New York, wieder lebendig werden. Frances „Baby“ Houseman langweilt sich im Urlaub mit ihren Eltern, bis sie den aufregenden Tanzlehrer des Hotels Johnny Castle kennen und lieben lernt. Es folgt ein Auf und Ab der Gefühle. Bis zum Happy End entführen die vielen Tanzszenen im Stile der 60er und 80er Jahre den Zuschauer in eine Welt voller Anmut und Leidenschaft.

www.mehr.de

Foto: Jens Hauer



2. BIS 5. PREIS

4 X 2 KARTEN

HAFENLICHTER-TOUR

am 24.04.2015, 20:00 bis 22:00 Uhr

Tausende Lichter erleuchten Schiffe, Docks und Kaianlagen. Entlang der Norderelbe strahlen die Wahrzeichen der Stadt um die Wette. Die unterhaltsame, informative Bustour führt von den Landungsbrücken durch die HafenCity und den ehemaligen Freihafen zur doppelten Überquerung der Köhlbrandbrücke. Tickets für diese und weitere Hafentouren erhalten Sie unter der Rufnummer 040 -2788 6998 und im Internet.

www.elbinsel-tour.de

Foto: Peter Föbe



WABENRÄTSEL MÄRZ 2015



SO EINFACH GEHT'S:

Tragen Sie die Begriffe beim Pfeil beginnend in angegebener Richtung um die beschreibende Wabenzelle ein. Die Buchstaben in den nummerierten Feldern ergeben die Lösung:

| | | | | |
|---|---|---|---|---|
| 1 | 2 | 3 | 4 | 5 |
|---|---|---|---|---|

Die Lösung senden Sie uns entweder auf einer frankierten Postkarte an:*

Haufe-Lexware GmbH & Co. KG
Haufe New Times, Agentur für Content Marketing
Birgit Jacobs/Wabenrätsel
Postfach 62 02 28
22402 Hamburg

Oder eine E-Mail an birgit.jacobs@haufe-newtimes.de

* Wir bitten um vollständige Angabe des Absenders und der Genossenschaft. Die Angabe des Alters würde uns freuen. Diese ist freiwillig und dient lediglich unserer Statistik. **Hinweis: Unvollständig ausgefüllte Einsendungen nehmen nicht an der Verlosung teil!** Die Ziehung der Gewinner erfolgt unter Ausschluss des Rechtsweges. **Einsendeschluss: 1. April 2015. Es gilt das Datum des Poststempels.**

DIE LÖSUNG AUS DEM PREISRÄTSEL DEZEMBER 2014 HIESS: WEIDE

Allen Einsendern herzlichen Dank! Gewonnen haben: **1. Preis:** Alica Burmester, **2. bis 5. Preis:** Jutta Keil, Jörg Schönfeld, Rita Spanuth, Lena Wilde. Die Gewinner wurden bereits informiert.





Beate Brost gewann die 4-tägige AIDA-Kreuzfahrt ab Hamburg

Foto: Andreas Bock

JAHRESGEWINNSPIEL 2014

MIT VORFREUDE ...

... ging es am 29. Januar an die Verteilung der Gewinne 2014, denn vermutlich hoffte jeder darauf, den AIDA-Gutschein für die 4-tägige Kreuzfahrt mit nach Hause nehmen zu können.

Wie in jedem Jahr – und das bereits zum 24. Mal – wurden die Gewinne vor Ort verlost. Alexandra Chrobok (Foto unten links), Vorstand beim Eisenbahnbauverein Harburg und beim Arbeitskreis Hamburger Wohnungsbaugenossen e. V., hat uns dabei unterstützt. Allen nicht anwesenden Preisträgern wurde der so ermittelte Gewinn per Post zugestellt. Wir erhielten diesmal über 500 richtige Einsendungen und hoffen, dass Sie, liebe Mit-

glieder, sich auch in diesem Jahr wieder rege beteiligen. Hier die zu erratenden Begriffe:

Ausgabe Juni 2014: HANSEAT
 Ausgabe September 2014: GEWINDE
 Ausgabe Dezember 2014: FUNDORT
 Aus den Buchstaben ergab sich zum Schluss – nach Ergänzung von sechs Buchstaben – die Lösung:

„WOHNUNGEN FUER DIE HANSESTADT“.



UNSERE GEWINNER

DIE BUSTOUR FÜR 2 PERSONEN AM 17. APRIL 2015:

Anne Bollo, Barbara Burgass, Mona Dittrich, Rene Domke, Susanne Eschrich, Brigitte Hagen, Anja Hammermeister, Christian Haß, Karin Hellmich, Kerstin Jörgensen, Martina Kräuter, Markus Küpker, Norbert Meins, Karina Ruge, Wolfgang Schlichting, Dieter Steinhäuser, Nicole Thämlitz, Bastian Vollmer, Hans Walther, Thorsten Winger

DIE GUTSCHEINE FÜR DAS THEATER KONTRASTE, JEWEILS FÜR 2 PERSONEN:

Jan Fehling, Karen Haacker, Peter Hoffmann, Andreas Roschke, Christine Scherrer, Hilda Selin, Peter Strauß, Kay Tobler, Nane von Seggern, Heidrun Wind

DIE VIERLANDENFAHRT FÜR 2 PERSONEN:

Anita Cholet, Evelyn Eckstein, Jessika Köhler, Dirk Lorenz, Jan Lüneburg, Gisela Ringel, Astrid Schmidt, Stephan Sinne, Heiner Witt



Fotos: Cordula Kropke



MITGLIEDER GEHEN AUF NUMMER GÜNSTIG! Auf diesen Seiten halten wir ermäßigte Angebote verschiedener Veranstalter aus dem Bereich Kultur und Freizeit für Sie bereit. Unter Vorlage der Coupons erhalten Sie die für das Angebot angegebene Ermäßigung. Bitte beachten Sie die Hinweise und Informationen der Veranstalter!

IMPRESSUM

bei uns – Wohnen mit Hamburger Genossenschaften erscheint im Auftrag der Mitglieder des Arbeitskreises Hamburger Wohnungsbaugenossenschaften.

Erscheinungsweise:

4x jährlich (März, Juni, September, Dezember)

Herausgeber und Verlag:

Haufe-Lexware GmbH & Co. KG

Standort Hamburg

Tangstedter Landstraße 83

22415 Hamburg

Telefon: 040 520103-48

Telefax: 040 520103-12

E-Mail:

kontakt@haufe-newtimes.de

Layout/Illustration:

Ulrich Dehmel

Organisation:

Birgit Jacobs

Redaktion:

Heike Labsch (ViSdP),

Birgit Jacobs, Michael Koglin,

Michael Pistorius,

Sven Sakowitz

Redaktionsbeirat:

Monika Böhm, Alexandra Chrobok,

Holger Fehrmann, Kerstin Meinrenken-Schwiering

Für Beiträge und Fotonachweise auf den Unternehmensseiten sind die jeweiligen Genossenschaften verantwortlich.

Titelmotiv:

© Westend61/fotolia.com

Herstellung und Druck:

DruckZentrum Neumünster GmbH

Rungestraße 4

24537 Neumünster

Nachdruck nur mit Genehmigung des Verlages.

Hinweise:

Die Redaktion behält sich die Veröffentlichung und Kürzung von Leserbriefen vor. An Rätseln und Gewinnspielen dürfen nur Mitglieder der Hamburger Wohnungsbaugenossenschaften teilnehmen.

Die „bei uns“ wird auf chlorfrei gebleichtem, mattgestrichenen Bilderdruckpapier gedruckt.



Foto: Thilo Röpcke

OPERNCHÖRE BEEINDRUCKEN – CARMINA BURANA FESSELT

Stimmgewaltige Opernchöre bezaubern im ersten Teil des Konzertabends mit den berühmtesten Werken des 19. und 20. Jahrhunderts, im zweiten Teil nimmt Sie die Orff'sche Kantate „Carmina Burana“, begleitet von

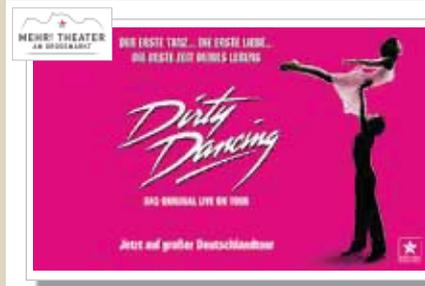


Foto: Mehr! Entertainment

DIRTY DANCING

Wer kennt sie nicht, die Liebesgeschichte zwischen Johnny Castle und Frances „Baby“ Houseman. Zu Mambo, Merengue und kubanischen Rhythmen lassen Tanzlehrer, Kellner und Animatoure in der Show Nacht für Nacht ihre Hüften sexy kreisen.



Foto: www.die-werkkiste.de

HOLZWERKEN IN ALTONA

Holzspielzeug selbst bauen macht doppelt Spaß, weil sich Kinder und Eltern dabei so richtig ausleben können und das fertige Werkstück einen hohen Spielwert hat. Bei der Werkkiste in Altona wird mit kindgerechtem Werkzeug und tollen Ideen



Patrick Abozen

Erik Schäffler

Erik Schäffler/Foto: Stefan Klüter
Patrick Abozen/Foto: Thomas Leidig

DAS BOOT

Als der Film 1981 in die Kinos kam, avancierte er zu internationalem Erfolg, erhielt u.a. sechs Oscar-Nominierungen und katalpulierte Regisseur Wolfgang Petersen und seine Darsteller in die erste Liga der Filmbranche. Die Bühnenfassung lässt den Zu-



Foto: Beatrice Hermann

HAFEN ERLEBEN MIT MAIKE BRUNK

Entdecken Sie den Hamburger Hafen neu und kommen Sie mit auf unsere abwechslungsreichen, unterhaltsam-informativ moderierten Touren. Neue Blickwinkel, spannende Geschichten und wahre Anekdoten.



Foto: H.-J. Kock

THRILL ME

Musical-Thriller von Stephen Dolginoff

Wie weit würdest du für die Liebe gehen? Um diese Frage geht es in dieser auf einer wahren Begebenheit beruhenden Story: Chicago 1924. Leopold und Loeb, gelangweilte Studenten aus wohlbehütetem Elternhaus,

einem imposanten Lichtspektakel, gefangen. Das perfekte Zusammenspiel von Chor, prämierten Solisten, Orchester und tanzenden Laserstrahlen verspricht einen Hochgenuss der Extraklasse.

Termin: 01.05.2015 – Einlass 19:00 Uhr, Beginn 20:00 Uhr – LAEISZHALLE HAMBURG

EXKLUSIV COUPON MÄRZ 2015

OPERNCHÖRE BEEINDRUCKEN – CARMINA BURANA FESSELT

Ermäßigung:
10%

Hinweis: Tickets und Informationen unter der Hotline und www.opern-festspiele.de



Hotline: 0180 6 57 00 00
(0,20€/Anruf aus dem dt. Festnetz; max. 0,60€/Anruf aus dem dt. Mobilfunknetz)

A&O PYROGAMES GmbH
Sudenburger Wuhne 29-30
39112 Magdeburg
www.opern-festspiele.de

Momente voller Herzschatlag-Musik wecken bei vielen Zuschauern die Erinnerung an die erste große Liebe und machen DIRTY DANCING – DAS ORIGINAL LIVE ON TOUR zu einem einmaligen Live-Erlebnis.

Termine: 27.05. bis 14.06.2015 – Mehr! Theater am Großmarkt

EXKLUSIV COUPON MÄRZ 2015

FEUERWERK DER TURNKUNST

Ermäßigung:
10% (auf den Nettokartenwert)

Hinweis: Tickets unter der Hotline. Ermäßigung bei Nennung des Promotion Codes: **VorteilDD**.



Hotline: 0180 5 2001
(0,14 €/Anruf aus dem dt. Festnetz; max. 0,42 €/Anruf aus dem dt. Mobilfunknetz)

Mehr! Entertainment GmbH
Erkrather Straße 30
40233 Düsseldorf
www.mehr-entertainment.de

gehämmert, gesägt und geschraubt. Geeignet für Kinder ab 4 Jahren. Außerdem gibt es Werkzeug für Kinder, eigene Holzbausätze und Geburtstagsfeiern!

Termine: Offener Kreativbau-Nachmittag: mittwochs zwischen 15:00 + 18:00 Uhr
Termine Freitagswerkstatt – Holzwerk-kurse mit Thema: freitags, 15:30-17:30 Uhr

EXKLUSIV COUPON MÄRZ 2015

HOLZWERKEN IN ALTONA

Ermäßigung:
€ 3,50 (bis Ende Mai) auf einen Werkkurs oder den Kreativbaunachmittag

Hinweis: Anmeldung Freitagswerkstatt unter www.die-werkkiste.de/ kurse, per E-Mail an kurse@die-werkkiste.de oder der Hotline.



Hotline: 040 60 94 40 78

Die Werkkiste
Schomburgstraße 87
22767 Hamburg
www.die-werkkiste.de

schauder unmittelbar an der Geschichte der Männer auf dem U-Boot und dem zermürbenden Warten auf den Einsatz teilhaben.

Termine: 12.03. (Premiere) bis 17.04.2015
TheaterPlus: Vorstellung mit Gebärdensprachdolmetschern am 27.03.2015 um 19:30 Uhr

EXKLUSIV COUPON MÄRZ 2015

DAS BOOT

Ermäßigung:
10%

Hinweis: Infos und Karten unter tickets@ernst-deutsch-theater.de (Premieren sind ausgenommen) und unter der Hotline.



Hotline: 040 22701420

Ernst Deutsch Theater
Friedrich-Schütter-Platz 1
22087 Hamburg
www.ernst-deutsch-theater.de

Termine Elbinsel-Tour mit Barkasse und Doppeldeckerbus: 26.04., 17.05., 31.05. und 14.06.2015, 15:00 bis 18:00 Uhr

Termine Zeitreise-Tour mit Altem Elbtunnel und Barkassenfahrt: 25.04. und 20.06.2015, 15:00 bis 17:45 Uhr

EXKLUSIV COUPON MÄRZ 2015

HAFEN ERLEBEN MIT MAIKE BRUNK

Ermäßigung:
€ 4,50 auf den regulären Ticketpreis von € 29,50

Hinweis: Anmeldung erforderlich – Buchung online, über info@elbinsel-tour.de oder die Hotline. Stichwort „bei uns“ angeben.



Hotline: 040 2788 6998

Hamburger Elbinsel-Tour
Maike Brunk
www.elbinsel-tour.de

töten aus reinem Nervenkitzel einen Jungen. Aber ist das die ganze Wahrheit? War Leopold Loeb so hörig, dass er ihn, im Austausch für Sex und Zuneigung, bei dessen Verbrechen unterstützte?

Termine: 23.04. bis 27.06.2015, Di. bis Sa. jeweils 19:30 Uhr

EXKLUSIV COUPON MÄRZ 2015

THRILL ME

Ermäßigung:
€ 5,00 auf reguläre Tickets in PK 1+2 einer Abendvorstellung

Hinweis: Infos + Karten unter der Hotline: Mo.-Fr. 10:00-14:00 Uhr, Mo.-Sa. 15.30-18.30 Uhr, Stichwort „bei uns“ angeben.



Hotline: 040 227 70 89

The English Theatre of Hamburg
Lerchenfeld 14
22081 Hamburg
www.englishtheatre.de

Chatroom

gibt es hier
schon seit über 80 Jahren.

Bei uns heißt das

Nachbarschaftstreff



Gemeinsam Räume schaffen...

für Hamburg und für sicheres und faires
Wohnen in einer Genossenschaft.

HANSA Baugenossenschaft eG
Lämmersieth 49 | 22305 Hamburg
Telefon 040 69201-0

www.hansa-baugenossenschaft.de

HANSA
Baugenossenschaft

